

eine Tabelle beigefügt, welche die in den drei Bändchen enthaltenen Predigten und Skizzen auf die Sonn- und Festtage und bestimmte Gelegenheiten verteilt.  
Linz. J. Pöhl S. J.

57) **Menschenjorge für Gottes Reich.** Gedanken über die Heidenmission. Von Norbert Weber O. S. B., Abt und Generalsuperior von Sankt Ottilien. 8° (VIII u. 290) Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. M. 2.40 = K 2.88; geb. in Leinwand M. 3.— = K 3.60

Mit großer Freude sehen wir, wie das Interesse für die Heidenmissionen wächst. Auch in Österreich fließen jährlich Hunderttausende von Kronen den Missionsvereinen und Missionsanstalten zu.

Das vorliegende Buch bildet in seiner Art eine eindringliche Mahnung zur Mithilfe am großen Werke. Eine volle Milliarde Heiden und Mohomedaner irrt pfadlos durch die Geistesnacht, und kein Strahl des Sternes von Bethlehem soll auf ihren Lebensweg fallen? (S. 82.)

Adventsglocken, Weihnachtslieder, Missionsbilder, Österrelija, Pfingstfeuer, Regina Apostolorum, Gräber am Wege, das sind die Ueberschriften der wichtigeren Abschnitte. An der Hand des Kirchenjahres führt uns der geistreiche Verfasser auf das Missionsgebiet, zeigt uns die Freuden und Leiden des Missionärs, erweckt in uns den Sinn zur praktischen Mithilfe. Möge die Lektüre dieses lieben Büchleins recht viele Herzen warm machen für die Ausbreitung des Reiches Gottes unter den Heidenvölkern.

Linz.

Fl. Oberchristl.

58) **Bannerträger des Kreuzes.** Lebensbilder katholischer Missionäre von Anton Hunder S. J. Erster Teil. Erste und zweite Auflage. Mit 22 Bildern. (Gehört zur Sammlung „Missions-Bibliothek“.) gr. 8° (VIII u. 246, 16 Tafeln) Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.20 = K 3.84; geb. in Leinwand M. 4.— = K 4.80

Die Lebensbilder katholischer Missionäre, welche in den „Katholischen Missionen“ im Laufe der letzten 25 Jahre publiziert waren, hat der Verfasser in ein Buch vereinigt.

Es sind Schilderungen der Arbeiten, Leiden und Sorgen einiger Missionäre aus Vergangenheit und neuerer Zeit, Bilder der Kämpfe der Glaubensboten in den wüsten Steppen Sibiriens, bei den Sioux, in China, in Korea u. s. w. Eindrückend sind die Erzählungen des Martyriums einzelner Missionäre, speziell des Apostolischen Vikars der Südwest-Mongolei, Bischof Ferdinand Hammer, der in den Boxeraufständen für den Glauben unter schrecklichen Martirien sein Leben hingab.

Möge das Buch den Gedanken an die Ausbreitung des heiligen Glaubens vertiefen und zu werktätiger Mithilfe anfeuern.

Linz.

Fl. Oberchristl.

59) **Lourdes im Lichte der Wahrheit.** Vorträge von A. Scheyhart S. J. Mit vier Bildern. 8° (XII u. 221) Freiburg und Wien 1914, Herdersche Verlagshandlung. M. 2.40; geb. in Leinw. M. 3.20

In Form von schlichten Maipredigten geben die vorliegenden 32 Vorträge ein recht anschauliches Bild der großen Ereignisse in Lourdes. Besonders ausführlich werden die Erscheinungen und Wunder behandelt. Den verschiedenen Einwürfen der Gegner wird gebührend Rechnung getragen. Zwei besondere, längere Vorträge sind dem überzeugenden Nachweise gewidmet, daß eine Erklärung der Erscheinungen und Heilwunder durch Halluzination und

Suggestion vollkommen ausgeschlossen ist! Die Vorträge sind mit großer Wärme geschrieben und atmen eine kindliche Liebe zur unbefleckten Gottesmutter. Die praktischen Anwendungen, die bei keinem Vortrage fehlen, knüpfen recht ungezwungen teils an die erzählten Vorgänge, teils an die mütterlichen Winke und Auffräge der himmlischen Erscheinung an und enthalten recht anregende Belehrungen über die verschiedensten Gebiete des übernatürlichen Lebens, z. B. über Glaube, Gnade, Mystik, Demut und Ergebung in Leiden, Marienverehrung, Eucharistie u. s. w. Das christliche Volk wird solchen Meipredigten ohne Zweifel großes Interesse entgegenbringen und daraus reiche Belehrung und Erbauung schöpfen. Die Schrift orientiert durch ihre knappe Uebersicht in vorzüglicher Weise über Lourdes und seine Bedeutung und kann auch aus diesem Grunde den Besern warm empfohlen werden.

Freistadt (Oberösterreich).  
Josef Lohmaier.

60) **Sodalenklänge.** Zusammengestellt von Marie Waldbart. Zweites Bändchen (232) Brixen 1913, Verlagsanstalt Tyrolia. M. 1.45

Bei dem erfreulichen Aufschwunge, den die Marianischen Kongregationen gegenwärtig nehmen, ist ein Büchlein wie das vorliegende hochwillkommen. Es bietet eine Fülle von Deklamationen für die mannigfachen Veranstaltungen, wie sie ein reges Kongregationsleben mit sich bringt. Reizend sind ein paar dramatisch-deklamatorische Dichtungen im Anhange.

Peilstein.

J. Poeschl.

61) **Der Geist des III. Ordens des heiligen Franziskus von Assisi.**

Von P. Petrus B. Gimel O. F. M. Deutsch bearbeitet von Pater Ambr. Gözelmann O. F. M. kl. 8° (XIV u. 320) Würzburg 1913, J. X. Buchersche Verlagsbuchhandlung. M. 2.—

Nicht allzuhäufig findet man auf dem modernen Büchermarkt ein Buch vom III. Orden des heiligen Franziskus; ignoti nulla cupido oder Vorurteil mag die Ursache sein. Jedenfalls darf es nicht überraschen, daß nach einem Buche wenig Nachfrage ist, das sich erbötzig macht, ein Reisehandbüchlein auf jenem „schmalen Wege“ zu sein, den „nur wenige wandeln“.

Um so mehr ist es zu begrüßen, daß mit obgenanntem Buche ein frischer Wurf gewagt wird. Schon der Titel mutet an: Der Geist des III. Ordens; littera enim occidit, spiritus autem vivificat. Und es ist ein guter Geist, derselbe, der schon die ersten Christengemeinden beherrschte, so daß sie das Zeugnis der Apostelgeschichte 4, 32 verdienten: „Multitudinis autem credentium erat cor unum et anima una“ und das alte Heidentum staunend ausrief: „Seht, wie sie einander lieben!“ Um diesen Geist bat St. Franziskus mit den Worten des Psalmiten: „Spiritu principali confirma me!“ Und diesen Geist hieß Leo XIII. für das geeignete Mittel, dem Irrtum des Sozialismus zu begegnen, indem er der Welt zu wissen tat: „Der III. Orden ist meine soziale Reform.“ <sup>21/2</sup> Millionen Terziaren zählt man gegenwärtig. Wem diese Zahl quantitativ oder qualitativ zu minder dünkt, der beachte die Worte des großen sozialen Papstes: „Es sollen diejenigen, welche mit der Sorge für die Seelen betraut sind, fleißig über den III. Orden predigen, sein Wesen darlegen, sie sollen zeigen, wie sehr er für jedermann paßt, welch geistlicher Güter er sich erfreut, welchen Nutzen für den einzelnen Menschen wie für die Gesamtheit er zu stiften vermag!“

Das vorliegende Buch kommt Priester und Volk entgegen, im Sinne des Heiligen Vaters in den Geist des III. Ordens einzudringen. Es ist schön und anziehend geschrieben und verdient die weiteste Verbreitung. Durch die Erweckung des Geistes der alten christlichen Kirche wird auch ein mächtiger Schritt vorwärts getan zu dem erhabenen Ziele Pius' X.: *omnia instaurare in Christo!*

Grieskirchen.

Georg Waggleithner.